

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Verbesserung der Rot-Weiß-Rot-Karte

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die Rot-Weiß-Rot-Karte dahingehend zu verbessern, dass bereits in Österreich lebende und insbesondere in Mangelberufen tätige Menschen nicht abgeschoben werden, sondern diesen ein direkter Umstieg in den Aufenthaltstitel der Rot-Weiß-Rot-Karte ermöglicht wird.

Begründung

In den letzten Tagen war in den Medien parteienübergreifendes, breites Unverständnis und Entsetzen zu beobachten. Anlassfall war die Abschiebung einer besonders gut integrierten indischen Familie in Haslach. Die Mutter stand als Mesnerin mitten im Gesellschaftsleben der Gemeinde und war mit einer Jobzusage in einem Altenheim sowie ihrer aktuellen Tätigkeit in einem Wirtshaus eine Stütze für die regionale Wirtschaft. Auch die Tochter, die sich in Pflegeausbildung befand, wäre als Fachkraft dringend benötigt worden.

Dieses aktuelle Beispiel zeigt den widersprüchlichen Umgang mit der aktuellen Arbeitskräftekrise auf: In zahlreichen Debatten, in Nationalrat wie Landtagen, wurde die Behebung des Fachkräftemangels ganz oben auf die politische Agenda gesetzt. Nun aber dem entgegenwirkend gut integrierte und in Mangelberufen tätige Menschen abzuschieben, ist nicht nur menschlich untragbar, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht in höchstem Maße unverständlich.

Im europäischen Ländervergleich ist Österreich vom Fachkräftemangel am meisten betroffen. Dieser Mangel an Fachkräften und qualifiziertem Personal ist nicht neu: Im Jahr 2022 erreichte er einen Höchststand und auch heuer setzt sich der Trend fort: In einer Unternehmensbefragung der Beraterfirma Ernst & Young vom Februar 2023 - in der 600

Verantwortliche in KMUs befragt wurden - geben 87 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sie zu wenige neue und vor allem ausreichend qualifizierte Mitarbeiter:innen finden.

Spätestens seit der letzten Reform ist die Rot-Weiß-Rot-Karte ein wichtiges Instrument für den leichteren Zuzug von Fachkräften. In der derzeitigen Situation eines gravierenden Arbeitskräftemangels muss dieses wirkungsvolle Instrument auch Arbeitskräften, die bereits in Österreich leben und die unsere Wirtschaft so dringend benötigt, zur Verfügung stehen, damit diese nicht abgeschoben werden, sondern weiterhin Teil unserer Gesellschaft bleiben. Denn neben dem demografischen Wandel führen vor allem Populismus und Abschottung zu einer Schwächung unseres Wirtschaftsstandortes. Eine langfristig erfolgreiche Standortpolitik darf daher nicht auf Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte verzichten. Eine Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte ist somit nicht nur eine menschliche und gesellschaftliche, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Linz, am 17. April 2023

(Anm.: Fraktion der Grünen)

Vukajlović, Ammer, Bauer, Engl, Hemetsberger, Mayr, Schwarz

(Anm.: NEOS-Fraktion)

Eypeltauer